

Die Musik sprühte vor lebhaftem Elan

Benefizkonzert des SAP-Orchesters im Harres-Festsaal – Für das Hospiz Agape kamen Spenden von über 10 000 Euro zusammen

St. Leon-Rot. (mbi) Hans Klemm, Vorsitzender des Fördervereins für das Hospiz Agape, konnte sich über ein voll besetztes Haus freuen, als er die Gäste zum Benefizkonzert des SAP-Orchesters im Harres-Festsaal begrüßte. Das Orchester mit seiner Dirigentin Johanna Weitkamp habe sich in den letzten Jahren als zuverlässiger Förderer des Hospizes erwiesen, sagte er dankbar.

Mit der Ouvertüre zur komischen Oper „Fra Diavolo“ von François Auber eröffnete das Orchester das Konzert. Nach einem einleitenden Trommelwirbel setzt ein Duett und ein Quartett, dann nach und nach das ganze Orchester ein und spielt einen mitreißenden Marsch. Dabei haben lyrische Passagen, komische Elemente und voller Orchesterklang mit unverkennbar französischem Charakter ihren Platz.

Auf diese Weise musikalisch gut eingestimmt, begrüßte man im Harres dann den ersten Solisten des Konzerts: Der Pianist James Kalani Lee trat als Solist in Sergej Rachmaninows zweitem Klavierkonzert auf. Das 1901 vollendete Werk beginnt mit einer solistischen Einleitung. Das Orchester greift das gesangliche Thema auf und führt es verwoben mit dem stets virtuosen Solopart weiter. James Lees virtuosos Spiel fügte sich dabei gut in den Orchesterklang ein. Äußerst zarte Holzbläser-Cantilenen im zweiten Satz unterstreichen den zärtlich sehnsuchtsvollen Charakter von Rachmaninows Komposition. James Lee gestaltete dabei seine Solokadenzen span-



Theo Heinzmann (li.) von der Kolpingsfamilie St. Leon überreichte Anton Kremer (Hospizverein) 1000 Euro. Foto: Hecker-Petrova

nend und gefühlvoll. Ohne Pause schloss sich der dritte Satz „Allegro scherzando“ an. Nach einer eher marschartigen Einleitung reihen sich melodiose Einfälle aneinander, die voll Sentimentalität manchem Filmkomponisten in Hollywood zum idealen Vorbild geworden sind. Das Publikum im Harres war vom virtuos-gefühlvollen Spiel des Pianisten hellauf begeistert. Animiert durch den tosenden Applaus gab er eine Zugabe, bei der wieder seine virtuosos Finger und große Ausdruckskraft zum Zuge kamen. Er spielte nach Motiven von George Bi-

zet eine „Carmen-Fantasie“ von Vladimir Horowitz.

Ein altes Märchen liegt der sinfonischen Dichtung „Das goldene Spinnrad“ von Antonín Dvorák zu Grunde: Der König verliebt sich auf der Jagd in das einfache Mädchen Dorinka. Dorinkas Stiefmutter tötet das Mädchen und bringt stattdessen ihre eigene Tochter, die Dorinka ähnelt, an den Hof, um den König zu heiraten. Mit Hilfe von Dorinkas sprechendem Spinnrad kommt die Wahrheit ans Licht. Einem Zauberer gelingt es, die richtige Braut wieder zum Leben zu erwecken. Nach der Bestrafung der Übeltäterinnen findet der König sein „Dorchen“ im Wald wieder und bringt sie zum Hochzeitsfest auf sein Schloss.

Dvorák hat hier eine echte Märchenmusik geschrieben: farbig, spannend, tänzerisch und dramatisch. Das Orchester musizierte klangvoll und facettenreich. Die folkloristisch-tänzerischen Einlagen gelangen mit leichtfüßigem Schwung und ließen keine musikalischen Wünsche offen.

Das Geschwisterpaar Luisa und Dominik Burger aus Angelbachtal verkörperte im „Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ die beiden Kinderrollen. Souverän, mit erstaunlicher stimmlicher Präsenz und Reife sangen sie blitzsauber das romantische Abendgebet: „Abends, wenn ich schlafen geh', vierzehn Englein um mich stehn.“ Das Orchester war dabei ein genialer Musizierpartner, der nicht nur filigran begleitete, sondern auch volltönende Or-

chesterpassagen ausdrucksvoll präsentierte. Mit der Ouvertüre „Carnival“ endete das Orchester das Konzert. Lebendigkeit, prickelnde Champagnerlaune und flotte Läufe repräsentieren in dieser Ouvertüre das lustige Treiben, immer wieder unterbrochen von zarten, gefühlvollen Episoden der Bläser und Harfe. Das Orchester agierte in bester Laune und in präzisiertem Zusammenspiel. Das Publikum wollte sich danach kaum beruhigen und verlangte Zugaben.

Das Orchester ließ sich nicht allzu lange bitten und gab den „Tanz der Komödianten“ aus Bedrich Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“ zum Besten. Auch diese Musik sprüht vor lebhaftem Elan und entließ die Konzertbesucher gut gelaunt in den Abend.

Nach der Pause hatte Theo Heinzmann, Vorsitzender der Kolpingsfamilie St. Leon, an den Kämmerer des Hospizvereins, Anton Kremer, eine Spende von 1000 Euro überreicht. Seit vielen Jahren sammelt die Kolpingsfamilie Altkleider und unterstützt mit dem Erlös dieser Arbeit soziale Projekte. Ebenso wie Hans Klemm für den Hospizverein dankte Klaus Nussbaum als Vertreter der Nussbaum-Stiftung und des Rotary Clubs Schwetzingen-Kurpfalz den Unterstützern und Förderern der Veranstaltung. Er bat auch die Konzertbesucher um Spenden. Und dieser Aufforderung kam das Publikum auch gerne nach und zeigte sich überaus großzügig: Laut Bürgermeister Dr. Alexander Eger kamen mehr als 10 000 Euro zusammen.



Ein mitreißendes Konzert mit leichtfüßigem Schwung gab das SAP-Orchester zugunsten des Hospizes Agape im Harres. Foto: Hecker-Petrova